



Basel, 6. Oktober 2023

## Prämienverbilligung 2024

### 1. Ziel der Prämienverbilligung (PV)

Personen, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, haben Anspruch auf Prämienbeiträge.<sup>1</sup> Der Regierungsrat ist gesetzlich beauftragt, die Einkommensgrenzen und Prämienbeiträge so zu bemessen, dass die Versicherten in tieferen Einkommensgruppen stärker entlastet werden als Versicherte in höheren Einkommensgruppen.<sup>2</sup> Bei versicherten Rentnerinnen und Rentnern, die Anspruch auf Ergänzungsleistungen (EL) und/oder kantonale Beihilfen (BH) haben, richtet sich der Anspruch auf Prämienbeiträge ausschliesslich nach dem Bundesgesetz über die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV.<sup>3</sup> Personen, welche Sozialhilfe (SH) beziehen, erhalten Prämienbeiträge grundsätzlich auf der Grundlage des Sozialhilfegesetzes.<sup>4</sup>

Bei der Bemessung der Prämienbeiträge orientiert sich der Regierungsrat an der Entwicklung der vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) ermittelten Standardprämien für die Grundversicherung in Basel-Stadt. Für Beziehende von EL bzw. von SH werden die tatsächlichen Prämien in vollem Umfang berücksichtigt, soweit sie die kantonale Durchschnittsprämie nicht übersteigen. Erwachsene Personen ohne EL oder SH haben keinen gesetzlichen Anspruch auf eine automatische und vollständige Kopplung ihrer Prämienbeiträge an die Prämienentwicklung. Sie haben aber Anspruch auf «eine dauerhafte, finanziell tragbare Krankenversicherung».<sup>5</sup> Das Bundesgesetz schreibt zudem für untere und mittlere Einkommen vor, dass die Prämien für Kinder um mindestens 80% und für junge Erwachsene in Ausbildung mindestens um die Hälfte zu verbilligen sind.<sup>6</sup>

### 2. Entwicklung der Anzahl Personen mit PV

Die Anzahl der reinen PV-Bezügerinnen und -Bezüger, d.h. ohne Berücksichtigung der Personen, die Beiträge an die Krankenversicherung mittels EL oder SH erhalten, ist mit der Einführung der neuen Einkommensgruppen 19 bis 22<sup>7</sup> per Juli 2019 deutlich angestiegen und liegt per Ende Juli 2023 bei ca. 30'000 Personen respektive 16'500 Fällen.<sup>8</sup> In der nachfolgenden Abbildung 1 wird die Entwicklung der Anzahl PV-Bezügerinnen und -Bezüger zwischen 2015-2023 abgebildet. Der erwähnte Zuwachs mit der Einführung der Einkommensgruppen 19-22 im Jahr 2019 ist deutlich erkennbar.

<sup>1</sup> Art. 65 Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG, SR 832.10) in Verbindung mit § 17 Gesetz über die Krankenversicherung im Kanton Basel-Stadt (GKV, SG 834.400)

<sup>2</sup> § 17 Abs. 2 und 3 GKV

<sup>3</sup> Bundesgesetz über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG, SR 831.30)

<sup>4</sup> Sozialhilfegesetz, SG 890.100

<sup>5</sup> § 1 GKV

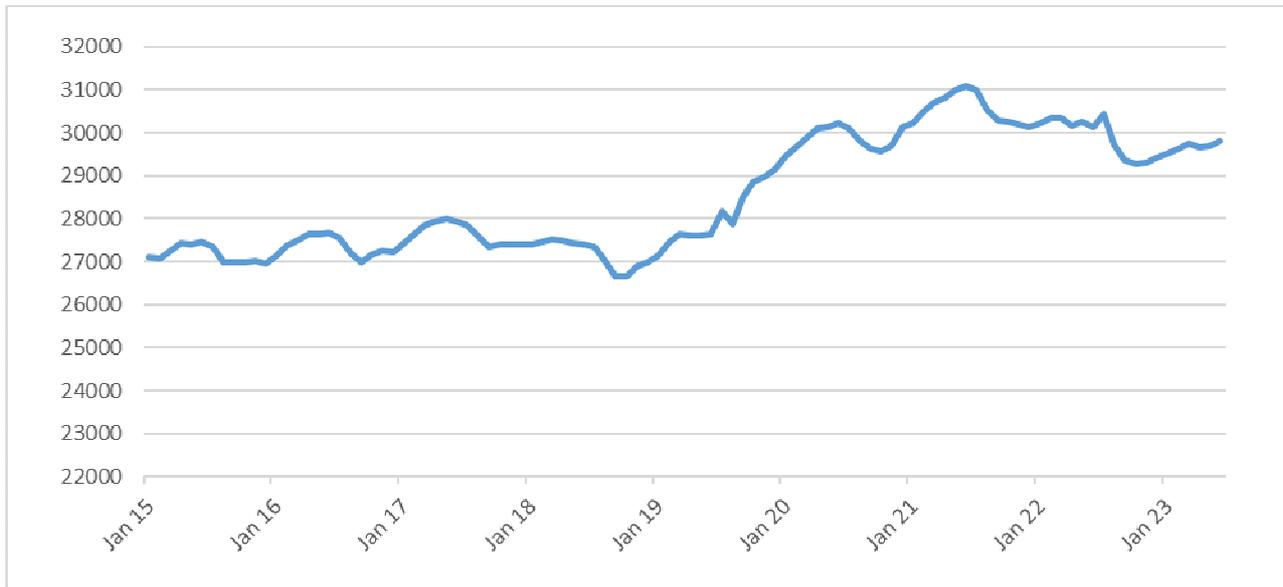
<sup>6</sup> Art. 65 Abs. 1<sup>bis</sup> KVG sowie die Übergangsbestimmung zur Änderung vom 17. März 2017

<sup>7</sup> Zuvor gab es 18 Einkommensgruppen (basierend auf dem massgeblichen Jahreseinkommen in Franken) und entsprechend 18 Prämienbeitragsgruppen.

<sup>8</sup> Ein Fall entspricht einer wirtschaftlichen Haushaltseinheit gemäss § 5 Gesetz über die Harmonisierung und Koordination von bedarfsabhängigen Sozialleistungen (Harmonisierungsgesetz Sozialleistungen, SoHaG).

### Abbildung 1 – Entwicklung Anzahl reine PV-Beziehende 2015 bis 2023

(Quelle: Amt für Sozialbeiträge)



Ende 2022 waren im Kanton Basel-Stadt 194'729<sup>9</sup> Personen in der Grundversicherung Krankenversicherung. Davon bezogen insgesamt 51'711 Personen (26.5%) Prämienbeiträge aus den Bereichen reine PV (29'423 Personen / 15.1%), EL (15'402 Personen / 7.9%) und Sozialhilfe (6'886 Personen / 3.5%). Der Kanton Basel-Stadt liegt mit 27.9% leicht über dem schweizerischen Mittel, was den Anteil der PV-Beziehender am Versichertenbestand betrifft. Der Schweizer Durchschnitt liegt bei 25.7%.<sup>10</sup>

Bezüglich der durchschnittlichen Prämienbeiträge, die von den Kantonen pro beziehende Person ausgerichtet werden, bestehen gemäss KVG-Statistik des Bundes für das Jahr 2022 grosse Unterschiede. Im Kanton Basel-Stadt wurden 3'832 Franken pro Jahr pro beziehende Person ausbezahlt. Der schweizerische Durchschnitt lag bei 2'368 Franken.<sup>11</sup> Die Höhe der Beiträge hängt massgeblich von der Prämienhöhe und der kantonalen Ausgestaltung des Prämienverbilligungssystem ab.

Das Prämienverbilligungssystem in Basel-Stadt ist in 22 Einkommensgruppen<sup>12</sup> unterteilt. Die nachfolgende Tabelle 1 zeigt die Verteilung der reinen PV beziehenden Personen auf die Einkommensgruppen. Darin ist ersichtlich, dass die Einkommensgruppe 1 (tiefste Einkommen) mit Abstand die höchste Anzahl aufweist. Bei den Einkommensgruppen 2 bis 22 ist eine relativ ausgeglichene Mengenverteilung zu erkennen.

<sup>9</sup> KVG-Statistik, 2022, T 7.03, BAG

<sup>10</sup> KVG-Statistik 2022, T 4.02, BAG

<sup>11</sup> KVG-Statistik 2022, T 7.14, BAG

<sup>12</sup> Siehe dazu die Tabelle 4 im Anhang.

**Tabelle 1 – Anzahl PV-Beziehende nach Einkommensgruppen (Stand: 31. Juli 2023)**

(Quelle: Amt für Sozialbeiträge)

<b>Gruppe</b>	<b>Erwachsene</b>	<b>Junge Erw.</b>	<b>Kinder</b>	<b>Anzahl Personen</b>	<b>Anzahl Haushalte</b>
<b>01</b>	3'008	556	963	4'527	3'119
<b>02</b>	400	64	215	679	341
<b>03</b>	516	66	306	888	418
<b>04</b>	569	89	344	1002	472
<b>05</b>	608	61	354	1023	492
<b>06</b>	895	97	428	1420	780
<b>07</b>	761	91	411	1263	613
<b>08</b>	814	102	474	1390	634
<b>09</b>	905	117	484	1506	708
<b>10</b>	889	109	383	1381	718
<b>11</b>	984	196	464	1644	854
<b>12</b>	843	105	393	1341	676
<b>13</b>	860	107	354	1321	686
<b>14</b>	931	92	441	1464	724
<b>15</b>	855	86	311	1252	698
<b>16</b>	861	87	268	1216	696
<b>17</b>	815	76	248	1139	680
<b>18</b>	865	71	236	1172	695
<b>19</b>	763	81	263	1107	636
<b>20</b>	743	79	232	1054	604
<b>21</b>	690	62	204	956	547
<b>22</b>	604	58	176	838	481
<b>Total</b>	<b>19'179</b>	<b>2'452</b>	<b>7'952</b>	<b>29'583</b>	<b>16'272</b>
Vorjahres- vergleich	19'230	2'456	7'978	29'664	16'234

### 3. Prämienentwicklung in der Grundversicherung

In diesem Kapitel wird die Prämienentwicklung aufgezeigt. Dabei wird zwischen drei verschiedenen Prämien unterschieden:

<b>Prämienart</b>	
<b>Standardprämie</b>	Prämie in der Grundversicherung ohne alternative Versicherungsmodelle (HMO, Telmed, etc.) bei 300 Franken Franchise und inkl. Unfall
<b>Durchschnittsprämie</b>	Mittelwert der Standardprämien aller Krankenversicherer für eine bestimmte Prämienregion und Altersgruppe
<b>Mittlere Prämie</b>	Mittelwert der Prämien in der Grundversicherung aller Versicherungsmodelle inkl. Wahlfranchisen

Im kommenden Jahr werden die Durchschnittsprämien nach Angaben des Bundes im Kanton Basel-Stadt deutlich ansteigen. In den nachfolgenden Tabellen 2 und 3 werden die Durchschnittsprämien und die Mittleren Prämien des aktuellen Jahres und die des Folgejahres verglichen. Es wird ersichtlich, dass die Durchschnittsprämie bei den Erwachsenen um 6.2%, bei den jungen Erwachsenen um 5.8% und bei den Kindern um 5.9% steigt. Im Unterschied zur Durchschnittsprämie werden bei der Berechnung der Mittleren Prämie die Wahlfranchisen berücksichtigt.

**Tabelle 2 – Durchschnittsprämien BS 2024, in Franken pro Monat (im Vergleich zu 2023)**

(Quelle: BAG, Kantonale Durchschnittsprämien, publiziert im September 2023)

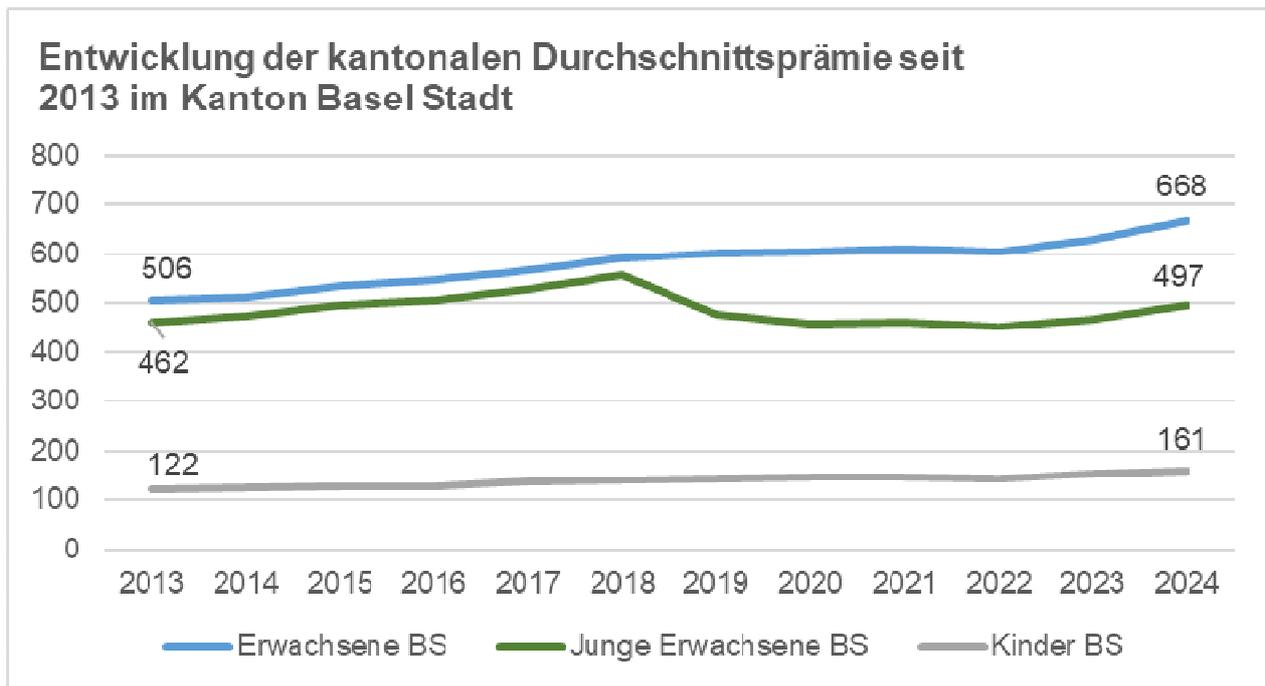
Durchschnittsprämien	Kinder	Junge Erwachsene	Erwachsene
Ø-Prämie 2023	151.7	469.3	629.3
Ø-Prämie 2024	160.7	496.6	668.2
Erhöhung 23/24	5.9%	5.8%	6.2%

**Tabelle 3 – Mittlere Prämien BS 2024, in Franken pro Monat (im Vergleich zu 2023)**

(Quelle: BAG, Kantonale mittlere Prämien publiziert im September 2023)

Mittlere Prämien	Kinder	Junge Erwachsene	Erwachsene
Ø-Prämie 2023	131.5	357.2	492.3
Ø-Prämie 2024	139.4	376.8	523.7
Erhöhung 23/24	6.0%	5.5%	6.4%

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung der kantonalen Durchschnittsprämien in Basel-Stadt seit dem Jahr 2013. Daraus wird ersichtlich, dass die Prämien für Erwachsene zwischen 2013 bis 2023 Jahren um 24% angestiegen sind. Für das Jahr 2024 erfolgt nun wiederum ein deutlicher Anstieg. Hinter dem Kanton Genf wird der Kanton Basel-Stadt 2024 weiterhin das zweithöchste Prämienniveau der Schweiz aufweisen.



#### 4. Beteiligung des Bundes an der Prämienverbilligung

Die Beiträge an die PV werden sowohl vom Bund als auch vom den Kantonen finanziert. Der Bund beteiligt sich mit einem Betrag von 7.5% der gesamtschweizerischen Bruttokosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung im rollenden Durchschnitt der letzten drei Jahre an der PV. Dieser Bundesbeitrag wird auf die einzelnen Kantone nach Massgabe ihres jeweiligen (mittleren) Bevölkerungsanteils an der Gesamtbevölkerung der Schweiz sowie der Anzahl Grenzgängerinnen und Grenzgänger verteilt. Der Bundesbeitrag für das Jahr 2023 wurde vom Bund definitiv festgelegt und beträgt für den Kanton Basel-Stadt 76.9 Mio. Franken. Dies entspricht rund einem Drittel der Ausgaben für die PV im Kanton BS und reicht nicht einmal, um die vom Bund vorgeschriebene PV an die Beziehenden von EL zu finanzieren (105.6 Mio. Franken).

Die Unterschiede des Bundesanteils an den Gesamtausgaben sind sehr gross. Die diesbezüglichen Daten liegen für das Jahr 2022 vor. Während der Kantonsanteil 2022 z.B. im Kanton Basel-Landschaft 35.2% und im Kanton Nidwalden (tiefster Vergleichswert) gar nur 11.7% der Gesamtausgaben ausmachte, waren es im Kanton Basel-Stadt fast zwei Drittel (63.6%). Den höchsten Kantonsanteil verzeichnet der Kanton Genf mit 68.1%.<sup>13</sup>

#### 5. Ausgestaltung der Prämienbeiträge 2024

Für das Jahr 2024 hat der Regierungsrat beschlossen, die Prämienbeiträge so anzupassen, dass die durchschnittliche Prämienbelastung der Personen, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, nicht stärker ansteigt als für die übrige Bevölkerung (in der jeweiligen Alterskategorie). Die Anpassung der Beiträge der individuellen PV erfolgt analog zur Entwicklung der kantonalen Durchschnittsprämien. Als Richtprämie bei den jungen Erwachsenen und Kindern, deren Prämien um mindestens 50% (junge Erwachsene) beziehungsweise 80% (Kinder) zu verbilligen sind, dienen 90% der Durchschnittsprämie (§ 21 Abs. 2 KVO).

<sup>13</sup> KVG-Statistik 2022, T 4.07, BAG.

## 6. Finanzielle Auswirkungen der beantragten Prämienbeiträge

Im Jahr 2022 kosteten die Beiträge an die Prämien der «reinen» PV-Bezügerinnen und Bezüger den Kanton 64.6 Mio. Franken. Die aktuelle Hochrechnung sieht für 2023 (Stand August 2023) 64.4 Mio. Franken vor. Die für das Jahr 2024 beschlossene Erhöhung der reinen PV löst 3.9 Mio. Franken zusätzliche Kosten gegenüber 2023 aus. Hinzu kommt eine prognostizierte Erhöhung der Fallzahlen um 1% oder 0.6 Mio. Franken, sodass die Mehrausgaben für die reinen PV-Beziehenden im 2024 auf 4.5 Mio. Franken geschätzt werden.

Auf alle übrigen Ausgabenpositionen hat der Kanton kaum oder gar keinen Einfluss. Sie sind entweder bundesrechtlich oder faktisch gegeben bzw. weitgehend gebunden: So muss gemäss Bundesrecht insbesondere bei EL-Beziehenden die volle kantonale Durchschnittsprämie gewährt werden.<sup>14</sup> Im Jahr 2022 hat der Kanton für die PV für EL-Beziehende 103.5 Mio. Franken aufgewendet, für das Jahr 2023 beträgt die aktuelle Hochrechnung 105.6 Mio. Franken. Die aufgrund des Prämienanstiegs prognostizierten Mehrausgaben für EL-Beziehende betragen 6.3 Mio. Franken. Hinzu kommen Mehrausgaben von 1.1 Mio. Franken für das prognostizierte Fallwachstum um 1%. Somit rechnet der Regierungsrat mit Mehrausgaben von 7.4 Mio. Franken für Prämienverbilligungen zugunsten von EL-Beziehenden.

---

<sup>14</sup> Mit der EL-Reform 2021 wurde festgelegt, dass nicht mehr ein Pauschalbetrag in Höhe der Durchschnittsprämie des Kantons, sondern die tatsächliche Prämie (wobei höchstens die kantonale Durchschnittsprämie) berücksichtigt wird. Das Bundesgesetz sieht aber bis Ende 2023 eine Besitzstandsregelung vor. Aktuell profitieren weniger als ein Drittel der EL-Beziehenden von diesem Besitzstand.

## Anhang

**Tabelle 4 – Prämienbeiträge 2024 in Franken pro Monat ohne AVM-Bonus (im Vgl. zu den Prämienbeiträgen 2023)**

Beitrags- Gruppen	Kinder		Junge Erwachsene <sup>a</sup>		Erwachsene	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
01	147	139	322	304	427	402
02	137	129	301	284	400	377
03	128	121	283	267	371	349
04	120	113	261	247	339	319
05	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	242	229	313	295
06	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	226	213	286	269
07	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	224 <sup>c</sup>	212 <sup>c</sup>	256	241
08	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	224 <sup>c</sup>	212 <sup>c</sup>	228	215
09	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	224 <sup>c</sup>	212 <sup>c</sup>	202	190
10	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	224 <sup>c</sup>	212 <sup>c</sup>	173	163
11	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	224 <sup>c</sup>	212 <sup>c</sup>	143	135
12	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	224 <sup>c</sup>	212 <sup>c</sup>	114	107
13	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	224 <sup>c</sup>	212 <sup>c</sup>	87	82
14	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	224 <sup>c</sup>	212 <sup>c</sup>	59	56
15	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	224 <sup>c</sup>	212 <sup>c</sup>	42	40
16	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	224 <sup>c</sup>	212 <sup>c</sup>	36	34
17	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	224 <sup>c</sup>	212 <sup>c</sup>	32	30
18	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	224 <sup>c</sup>	212 <sup>c</sup>	29	27
19	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	224 <sup>c</sup>	212 <sup>c</sup>	25	24
20	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	224 <sup>c</sup>	212 <sup>c</sup>	22	21
21	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	224 <sup>c</sup>	212 <sup>c</sup>	19	18
22	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	224 <sup>c</sup>	212 <sup>c</sup>	17	16

a) Unabhängig davon, ob in Ausbildung oder nicht.

b) Mind. 80% der Richtprämie. Richtprämie = 90% der kantonalen Standardprämie gemäss Tabelle 1.

c) Mind. 50% der Richtprämie. Richtprämie = 90% der kantonalen Standardprämie gemäss Tabelle 1.

**Tabelle 5 – Prämienbeiträge 2024 in Franken pro Monat mit AVM-Bonus (im Vgl. zu den Prämienbeiträgen 2023)**

Beitrags- Gruppen	Kinder		Junge Erwachsene <sup>a</sup>		Erwachsene	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
01	153	145	328	310	457	432
02	143	135	307	290	430	407
03	134	127	289	273	401	379
04	126	119	267	253	369	349
05	122 <sup>b</sup>	116 <sup>b</sup>	248	235	343	325
06	122 <sup>b</sup>	116 <sup>b</sup>	232	219	316	299
07	122 <sup>b</sup>	116 <sup>b</sup>	230 <sup>c</sup>	218 <sup>c</sup>	286	271
08	122 <sup>b</sup>	116 <sup>b</sup>	230 <sup>c</sup>	218 <sup>c</sup>	258	245
09	122 <sup>b</sup>	116 <sup>b</sup>	230 <sup>c</sup>	218 <sup>c</sup>	232	220
10	122 <sup>b</sup>	116 <sup>b</sup>	230 <sup>c</sup>	218 <sup>c</sup>	203	193
11	122 <sup>b</sup>	116 <sup>b</sup>	230 <sup>c</sup>	218 <sup>c</sup>	173	165
12	122 <sup>b</sup>	116 <sup>b</sup>	230 <sup>c</sup>	218 <sup>c</sup>	144	137
13	122 <sup>b</sup>	116 <sup>b</sup>	230 <sup>c</sup>	218 <sup>c</sup>	117	112
14	122 <sup>b</sup>	116 <sup>b</sup>	230 <sup>c</sup>	218 <sup>c</sup>	89	86
15	122 <sup>b</sup>	116 <sup>b</sup>	230 <sup>c</sup>	218 <sup>c</sup>	72	70
16	122 <sup>b</sup>	116 <sup>b</sup>	230 <sup>c</sup>	218 <sup>c</sup>	66	64
17	122 <sup>b</sup>	116 <sup>b</sup>	230 <sup>c</sup>	218 <sup>c</sup>	62	60
18	122 <sup>b</sup>	116 <sup>b</sup>	230 <sup>c</sup>	218 <sup>c</sup>	59	57
19	122 <sup>b</sup>	116 <sup>b</sup>	230 <sup>c</sup>	218 <sup>c</sup>	55	54
20	122 <sup>b</sup>	116 <sup>b</sup>	230 <sup>c</sup>	218 <sup>c</sup>	52	51
21	122 <sup>b</sup>	116 <sup>b</sup>	230 <sup>c</sup>	218 <sup>c</sup>	49	48
22	116 <sup>b</sup>	110 <sup>b</sup>	224 <sup>c</sup>	212 <sup>c</sup>	26	25

a) Unabhängig davon, ob in Ausbildung oder nicht.

b) Mind. 80% der Richtprämie. Richtprämie = 90% der kantonalen Standardprämie gemäss Tabelle 1.

c) Mind. 50% der Richtprämie. Richtprämie = 90% der kantonalen Standardprämie gemäss Tabelle 1.

**Tabelle 6: Einkommensgruppen (massgebliches Jahreshaushaltseinkommen in Franken)**

<b>Gruppe</b>	<b>1 Pers</b>	<b>2 Pers</b>	<b>3 Pers</b>	<b>4 Pers</b>	<b>5 Pers</b>	<b>6 Pers</b>	<b>7 Pers</b>	<b>8 Pers</b>	<b>9 Pers</b>	<b>10 Pers</b>
<b>01</b>	23'125	37'000	47'000	55'000	61'000	65'000	69'000	73'000	77'000	81'000
<b>02</b>	24'375	39'000	49'000	57'000	63'000	67'000	71'000	75'000	79'000	83'000
<b>03</b>	25'625	41'000	51'000	59'000	65'000	69'000	73'000	77'000	81'000	85'000
<b>04</b>	26'875	43'000	53'000	61'000	67'000	71'000	75'000	79'000	83'000	87'000
<b>05</b>	28'125	45'000	55'000	63'000	69'000	73'000	77'000	81'000	85'000	89'000
<b>06</b>	29'375	47'000	57'000	65'000	71'000	75'000	79'000	83'000	87'000	91'000
<b>07</b>	30'625	49'000	59'000	67'000	73'000	77'000	81'000	85'000	89'000	93'000
<b>08</b>	31'875	51'000	61'000	69'000	75'000	79'000	83'000	87'000	91'000	95'000
<b>09</b>	33'125	53'000	63'000	71'000	77'000	81'000	85'000	89'000	93'000	97'000
<b>10</b>	34'375	55'000	65'000	73'000	79'000	83'000	87'000	91'000	95'000	99'000
<b>11</b>	35'625	57'000	67'000	75'000	81'000	85'000	89'000	93'000	97'000	101'000
<b>12</b>	36'875	59'000	69'000	77'000	83'000	87'000	91'000	95'000	99'000	103'000
<b>13</b>	38'125	61'000	71'000	79'000	85'000	89'000	93'000	97'000	101'000	105'000
<b>14</b>	39'375	63'000	73'000	81'000	87'000	91'000	95'000	99'000	103'000	107'000
<b>15</b>	40'625	65'000	75'000	83'000	89'000	93'000	97'000	101'000	105'000	109'000
<b>16</b>	41'875	67'000	77'000	85'000	91'000	95'000	99'000	103'000	107'000	111'000
<b>17</b>	43'125	69'000	79'000	87'000	93'000	97'000	101'000	105'000	109'000	113'000
<b>18</b>	44'375	71'000	81'000	89'000	95'000	99'000	103'000	107'000	111'000	115'000
<b>19</b>	45'625	73'000	83'000	91'000	97'000	101'000	105'000	109'000	113'000	117'000
<b>20</b>	46'875	75'000	85'000	93'000	99'000	103'000	107'000	111'000	115'000	119'000
<b>21</b>	48'125	77'000	87'000	95'000	101'000	105'000	109'000	113'000	117'000	121'000
<b>22</b>	49'375	79'000	89'000	97'000	103'000	107'000	111'000	115'000	119'000	123'000